

»Aber bitte mit Farbe«

Mit Christoph M. Mann zeigt ein wahrer Meister des Aquarells in der Büdinger Galerie Lo Studio seine vielfältigen Arbeiten. Mit unterschiedlichsten Sujets – immer figürlich, sehr genau und konkret ausgearbeitet, ideenreich, andere wiederum ein wenig verspielt und viele mit ein paar kessen Worten augenzwinkernd kommentiert.

VON MONIKA EICHENAUER

Christoph M. Mann präsentiert im Lo Studio eine Auswahl seiner Aquarelle. Er hatte schon einmal in der Galerie ausgestellt, allerdings waren das Cartoons, gezeichnet mit schwarzer Tinte aus der Kalligrafiefeder. Deshalb lautet der Titel der aktuellen Schau nun auch folgerichtig »Aber bitte mit Farbe«. Präsentiert wird eine Auswahl von Arbeiten aus 40 Jahren.

Zur Vernissage am Samstag in Anwesenheit des Künstlers konnte Galeristin Sabine Uhdri zahlreiche Gäste begrüßen, die bereits beim ersten Umschauen großen Gefallen an den Arbeiten fanden.

Lebhaftes Zwiegespräch

Der Künstler aus Ettlingen, der auch viel in der Welt herumkommt, dankte Uhdri herzlich, dass er »schon zum zweiten Mal in dieser wunderschönen Galerie ausstellen kann«.

Anstatt einer Laudatio gab es ein lebhaftes Zwiegespräch zwischen Andreas Redlich und Mann. Redlich, ein Freund des Künstlers, Grafik-Designer und Creative Direktor seines weltweit agierenden Design-Studios in Frankfurt, machte direkt im ersten Satz des Gesprächs auf den wesentlichen Unterschied zur damaligen Ausstellung aufmerksam: »Es ist alles in Farbe!«

Bei allen Arbeiten wird offensichtlich: Christoph Mann, Jahrgang 1953, beherrscht das klassische Aquarell in perfektionistischer Technik, bei der auch noch der allerfeinste Strich, »wohl mit nur einem



Christoph M. Mann präsentiert zum zweiten Mal seine Arbeiten im Lo Studio. Beim ersten Mal waren es Cartoons in schwarzweiß, jetzt ist mit Aquarellen Farbe angesagt.

FOTOS: EICHENAUER

Haar am Pinsel«, wie eine Besucherin beim Anblick eines Schmetterlings vermutete, pointiert sitzt.

Vor allem sind es klare, leuchtende Farben. Aber genauso beherrscht Mann den ganz zarten Umgang mit nur einem Hauch Farbe, der lediglich die Konturen oder leichte, fast kaum merkbare Schattierungen andeutet. Und die Kunst und den Mut, das Weiß des Papiers stehen zu lassen, damit es im Kontext des Sujets seinen Platz hat und dieses dadurch erst recht hervorhebt.

So bezaubert zum Beispiel das Aquarell von einem Eisbären etliche Besucher.

Zusätzlich zu den Aquarellen hat die Galeristin mehrere Bücher zum Anschauen ausgelegt, in denen Hunderte von Manns Aquarellen zu sehen sind, zu ganz unterschiedlichen Themen: Flora, Fauna, Maritimes, Kulinarisches vor allem der südlichen Küche, Meeresfrüchte, Alltagsgegenstände, ungewohnt und mit Witz interpretiert. Aber alle Bilder haben das gewisse Etwas, sind nicht »bierernst«,

sondern bei fast allen blitzt der Humor des Künstlers durch, sie haben einen gewissen Touch, der zum Schmunzeln ebenso wie zum Nachdenken anregt.

Werke bis Ende Dezember zu sehen

Genau das zeigt sich auch in den Arbeiten, die noch bis Ende Dezember im Lo Studio zu sehen sind. Leuchtend empfängt den Besucher direkt gegenüber der Eingangstür ein praller Frühlingsstrauss mit

orangefarbenen Tulpen, ergänzt durch weitere Frühlingsblüher. Auch weitere Pflanzen – scharf und farbtreu gemalt, aber nicht fotorealistisch, sondern mit dem, was sie charakterisiert – gefallen den Besuchern ebenso wie verspielte Blumenranken und ein Blick von oben auf dicht neben- und übereinander liegende Platanenblätter, jedes einzelne scharf abgegrenzt vom anderen.

Wunderschön auch kleinere Aquarelle, Meeres- und Strandlandschaften, manche nur ein leuchtend blauer Strich vor zartem Himmel, andere mit weichem Sandstrand vor Meer und leicht gefärbtem Himmel, wie vom entspannten Strandurlaub in südlicher Sonne.

Auch Aquarelle mit Blick auf die Terrasse einer Hütte am Strand mit oder ohne Palmen laden die Augen zum Verweilen ein. Ganz hervorragend gemalt, aber auch mit hintergründigem Gedanken: eine weißbraun gefleckte Kuh, »und erst beim zweiten Hinsehen entdeckst du ja, dass es die Europa-Kuh ist«, zieht eine Besucherin ihre Freundin vor das Bild. Tatsächlich formt der große braune Flecken auf der Seite der Kuh eindeutig Südeuropa von Spanien bis hin zum Balkan.

Neben dem meisterhaften Aquarellisten zeigt sich unter anderem auch bei den Marinas der studierte Architekt. In unverkennbar südlichen Häfen liegen Schiffe vor-, neben- und hintereinander im Wasser, scharf zu unterscheiden, unglaublich dynamisch, schnittig, formschön, kontrastreich, mit in den Himmel ragender Takelage, sodass es ganz viel zu entdecken gibt.

INFO

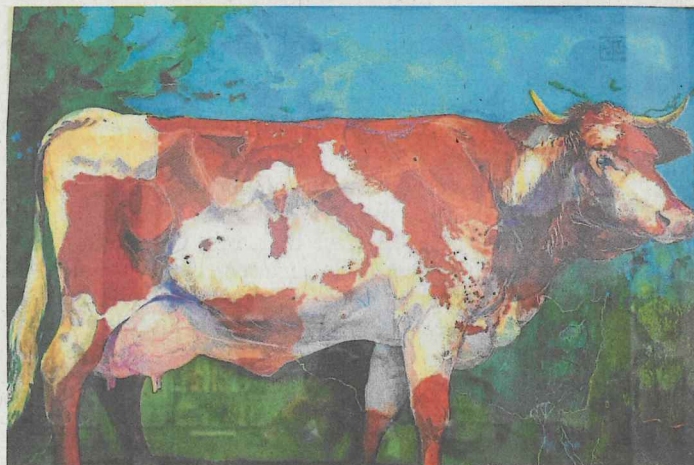
Hohe Kunst des Aquarells

Christoph M. Mann, Jahrgang 1953, zeichnet seit Anfang der 1970er Jahre und hatte schon in jungen Jahren die erste Berührung mit dem Medium Aquarell. Er studierte Architektur, praktizierte diesen Beruf viele Jahre auch im Ausland, konzentrierte sich aber dann auf grafische Arbeiten: Buchillustrationen, besonders in der hohen Kunst des Aquarells, vielseitig, immer figürlich und mit großer Klarheit und

Exaktheit, aber mit Witz und fantasie reich.

Die Schau im Lo Studio, Büdingen in der Schlossgasse 22 ist noch bis zum 31. Dezember zu sehen.

Die Öffnungszeiten sind von Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung: telefonisch unter 06042/9789751 und 0173-6827156 oder per E-Mail an info@lostudiosabineuhdri.com.



Erkenntnis auf den zweiten Blick: die Europa-Kuh.